

<b>Einleitung</b>	7
<b>Das gute Leben – in Gemeinschaft?</b>	
Zum existenziellen, ethischen und gesellschaftstheoretischen Potenzial einer ‚Theorie des guten Lebens‘	13
<i>Martin Breul</i>	
<b>Kommentare</b>	
Glück in Gemeinschaft (Veronika Weidner)	46
Was passiert mit dem Gelingen von Beziehung, wenn manche Beziehungen schon längst nicht gelungen sind? (Franca Spies)	49
Wie eng ist moralische Urteilsbildung mit Vorstellungen des guten Lebens verwoben? (Aaron Langenfeld)	52
<b>Einfach bewusst</b>	
Versuch über glückendes Leben	55
<i>Veronika Weidner</i>	
<b>Kommentare</b>	
Christliche Tugendethik und nachmetaphysisches Denken (Franca Spies)	88
Lob des Exzesses (Aaron Langenfeld)	91
,Be a better version of yourself? Oder: Warum die Postulatenlehre und die Tugendethik nicht gut zusammenpassen (Martin Breul)	93
<b>Mach mal</b>	
Gutes Leben zwischen Theorie und Praxis	96
<i>Franca Spies</i>	
<b>Kommentare</b>	
Welchen Ort hat Passivität im Zusammenhang von Theorie und Praxis? (Aaron Langenfeld)	129
Schöpfung und Performanz. Die Bestimmung des guten Lebens als Praxis (Martin Breul)	131
Praxisorientierte Theorietests (Veronika Weidner)	134

Voll erfüllt	
Was rechtfertigt das Leben? . . . . .	138
<i>Aaron Langenfeld</i>	
Kommentare	
,Frames‘ für das gute Leben? Christlicher Existenzialismus und die Grenzen des eigenen Deutungsrahmens (Martin Breul) . . . . .	159
Sinnerfüllt durch Liebe (Veronika Weidner) . . . . .	162
(Aus) Liebe leben (Franca Spies) . . . . .	164
Die Autorinnen und Autoren . . . . .	167